

Wir sind 60

Die Bilder der frühen Jahre

„Wirtschaftswunder“:
Josef H. Darchingers
grandioses Fotoarchiv

VON RAINER BONHORST

Augsburg Den schönsten Beitrag zum 60. Geburtstag der Bundesrepublik liefert ein Zeitzeuge mit der Kamera. Josef Darchinger ist der Porträtist unseres Landes schlechthin. In den späteren Jahren wurde er immer mehr zum Chronisten der bundesdeutschen Politik. In den frühen Jahren lichtete er das deutsche Leben in all seiner Vielfalt ab.

Viele und gute Worte sind – auch in diesem Buch und in dieser Zeitung – über die Frühzeit unserer Republik formuliert worden. Der Meisterfotograf Darchinger aber hat das Leben jener Zeit so eingefangen, dass man meint, noch einmal (oder erstmals) durch diese Jahre zu spazieren. Wer sie – etwa als Kind – miterlebt hat, fragt sich: Wie konnte es sein, dass wir so karg lebten und dabei so glücklich waren?

Die Bubengruppe vor dem Bonbon-Automaten in dieser trostlos grauen Straße; die drei kleinen Mädchen vor dem Trümmerhaus; das Familienpicknick am Waldesrand. Alle waren auf ihre Weise glücklich: die Buben mit ihren speckigen Lederhosen und ihren heiß geliebten Rollern; die Mädchen mit ihren bunten Schürzen auf dem Abenteuerspielplatz, der ein Trümmerfeld war; die junge Familie in ihrem ersten bescheidenen Wohlstand mit VW-Käfer, Luftmatratze und Federballspiel.

Darchingers Bilder führen uns auf eine Reise in die Vergangenheit, die auf wunderbare Weise unseren Blick auf die Gegenwart schärft. Wir sehen, plötzlich staunend, was wir doch alles erreicht haben. Und wir sehen, mit Wehmut und Bedauern, was wir auf dem Weg in die Gegenwart verloren haben. Es ist viel. Viel erreicht, viel verloren.

Josef Heinrich Darchinger: Wirtschaftswunder. Deutschland nach dem Krieg 1952–1976; Taschen Verlag, 288 Seiten, 29,99 €



Für einen Groschen gibt es ein Stück vom Paradies, wunderbar klebrig: eine Stange mit fünf Karamellbonbons – Bonn.